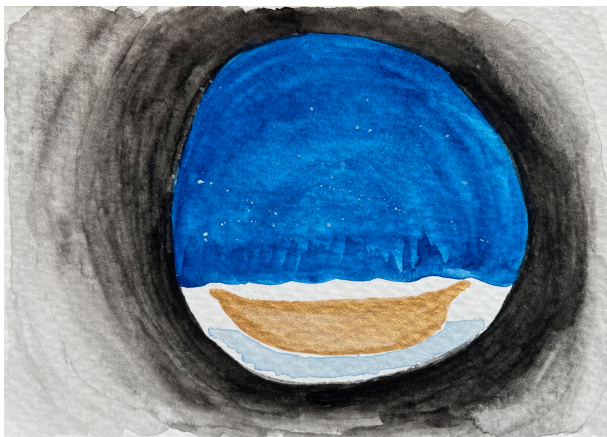




Goldene Zeiten

von Nadine Balazs

Buchbeschreibung:

Ein weiteres Liebhaberprojekt von mir.
Kostenlos für dich. Ob es umsonst ist, entscheidest du.

Gerne kannst du es weiterverschenken.
Wenn du mir eine Freude machen möchtest, spende gerne an: DE63 2005 0550 1391 475538. Keine Spende ist zu klein.
Ich empfange jeden Euro in Dankbarkeit und gehe verantwortungsvoll mit ihm um.

Über die Autorin:

Von einer ältesten Tochter.

Goldene Zeiten

MACHT doch alle was ihr wollt

von Nadine Balazs



1. Auflage, 2026

© 2026 Alle Rechte vorbehalten.

Prolog: Ficktiv

Eine Schweißperle rinnt deine Schläfe entlang
ich beuge mich vor und du stöhnst bei der
Bewegung
fahre mit der Zunge dein Gesicht entlang und
denke daran wie du gerade noch sagtest
du siehst so schön aus wenn du geweint hast
dann seufzt du ausgiebig in mir
wir sind ein Salz

Friends

Die Welt steht offen
doch Du rennst nach Haus
bleibst kleben
Manchmal Käsefondue

Zwischen Hochhausangst
und vergrabener Wut
erklingt deine Stimme
Honestly

Die Rollen unserer Väter

Meiner rollte auf Eiscreme
und lud andere ein
in sein tonnenschweres Gefährt
zu steigen

Deiner wusste wie die Welt rollt
die Mechanik die
Suchtmaschinen
die großen Ideen
und die kleinen Nöte

Hauni verband sie
ganz oben
ganz unten
ein Name
für die Welt
in der Weltstadt
mit geschlossenem Tor

Autorin

Einmal schenkte mir mein Vater zum Geburtstag ein Buch. Es war schwarz. Auf dem Cover prangte in weißen Lettern die Aufforderung: „Mach dieses Buch fertig!“

Es sollte witzig sein.

Ein Gedanke, den ich in meinem Leben unzählige Male verwendet habe, um den Schmerz zu ertragen, den sein völliges Unverständnis für meine Bedürfnisse in mir auslöste.

Das Buch forderte dazu auf, in ihm zu malen, zu schreiben, zu schreien, Seiten auszureißen, es quasi zu vernichten und seine ganze Wut an und in ihm rauszulassen.

Was stimmte nicht mit ihm?

Ich liebte Bücher. Ich verehrte Bücher. Ich war auf dem Weg zu meinem ersten Roman.

Vielleicht ging es ihm nicht schnell genug.

Danke, Papa. Was für ein interessantes Geschenk.

Er meinte es gut.

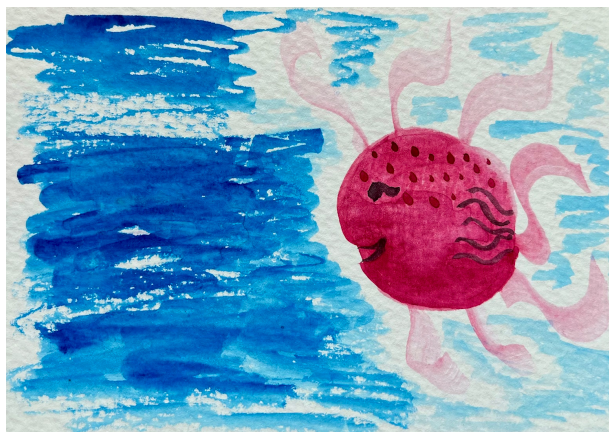
Es landete in einer Schublade. Für mich war es längst fertig.

Er gab mir eine Erklärung dazu, er wollte meiner Wut einen Kanal geben.

Ich denke, er wollte eigentlich am liebsten irgendwelche Emotionen bezeugen, oder einfach seine über meinen holprigen Karrierepfad zum Ausdruck bringen. Ich hatte studiert, oder war noch dabei, und ich war nicht auf dem Weg in einen gut bezahlten Job, wie er es sich gewünscht hatte.

Empathischer Fisch, mit Widdertochter.

Wie gesagt, er meinte es nur gut.



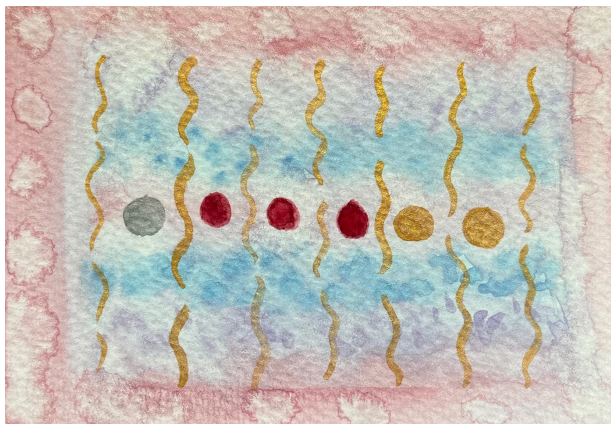
Narzisst

Die schlimmste Frage, die sich ein Mensch stellen kann, lautet: Ist meine Liebe echt?

Ultimativ ist es mir egal, ob die Liebe anderer Menschen echt ist. Ich falle auf mich selbst zurück. Aber anzuzweifeln, ob *ich* wirklich liebe, betrifft meinen menschlichen Kern.

Für die Liebe sterben kann man genau einmal. Für die Liebe leben heißt, jeden Tag aufs Neue unzählige Male den Ego-Tod zu sterben. Seine Gedanken zu hinterfragen. Seinen Glauben zu prüfen. Zu verlernen, was nicht mehr hilft.

Vielleicht erstmal mit Selbstliebe anfangen.



Bewerbungsgespräch

Erzählen Sie mal
von einem Konflikt

Sei stolz darauf
wer du bist

Was war Ihre größte
Herausforderung

Sei einfach
Du selbst

Wie gehen Sie
mit Schwierigkeiten um

Stell ganz viele
Fragen

Wir melden uns dann
nächste Woche

Erzähl mir hinterher wie es war



Rollenlieben

Das Theater eines Hausmannes
Der Vorhang fällt
nur gebügelt entzwei

Sie geht schon morgens um vier
aus dem Haus
Wie man sie nennt ist ihr
einerlei

Kochen, Putzen, Gärtnern
Kinder laufen mit

Zwischen Arbeit und Einkommen
steht eine Gymnasialempfehlung

Unersättlich

Gespräche

die ich nie führen wollte

Wissen

das ich nicht brauchte

Details

die mir unangenehm waren

Worte

die Bilder hervorriefen

Grenzen

die ich nie lernte

Auswirkungen

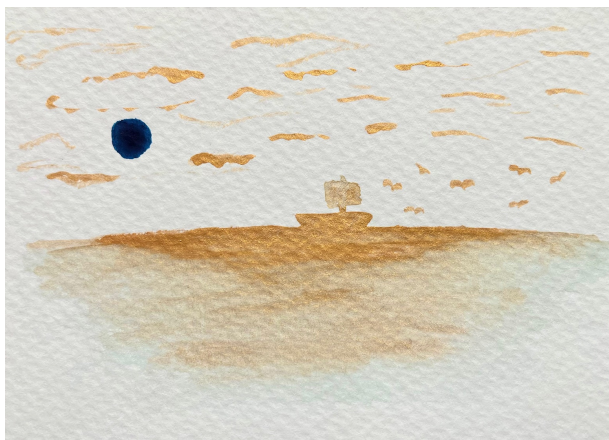
die ich heute noch spüre

Telegramm

Großer Bruder im Garten verloren – stopp –
Vater nannte sich nicht Sternenpapa – stopp –
Mutter zu hart gearbeitet – stopp – Erbfolge in
den Tod nicht bekannt – stopp – nächstes Baby
unterwegs – stopp – Angst statt Liebe – stopp
– gesundes kleines Ich – stopp – Angst ging
weiter mit – stopp – kleiner Bruder zog Auf-
merksamkeit – stopp – Familienplanung kom-
plett – stopp.

Familiär

Eine Frau sitzt
bei Vater Staat
und wird nach ihrer
Muttersprache gefragt.
Der große Bruder weiß:
Sie ist Krankenschwester.



Stell dir vor

Stell dir vor, du wirst jahrelang heimlich beschattet, überwacht, gelesen. Jemand, dem du blind vertraut hast, hat sich Zugang zu deinen privatesten Gedanken verschafft und verwendet sie schließlich öffentlich gegen dich. Doch obwohl du überlegst, ihn anzuzeigen, tust du es nicht. Denn er hat zwei Kinder. Und denen willst du nicht den Vater nehmen.

Doch was, wenn er es noch bei anderen Frauen tut? Was, wenn er es gerade jetzt wieder tut?
Fuck.

Mannoskript

Ich habe ihn nicht angezeigt. Keine Ahnung, ob der Grund ist, weil ich so lange mitgespielt habe. Oder versucht habe, mich durchs Mitspielen zu schützen. Weil ich mich wirklich besonders gefühlt habe. Ja, ich weiß, wie dumm und naiv das klingt. Ich weiß es nur zu gut. Und irgendwie habe ich auch echt Angst, dass er es wieder tut. Andererseits ist es schon echt aufwändig. Keine Ahnung. Ich lasse es gerade erstmal so stehen. Habe einen Post gemacht, in dem ich die Wahrheit gesagt habe. Und bei mir geblieben bin. Vielleicht hätte ich noch deutlicher sein müssen in Bezug auf die physische Übergriffigkeit.

Und dann waren da ja auch noch die paranormalen Phänomene. Die natürlich gestaged sein können. Oder wirklich meiner Fantasie entsprungen.

Puh.

Auf jeden Fall fällt es mir schwer, weiterzuschreiben. In einem rohen Manuskript, so wie jetzt und hier.

Aber um meine Wunden zu heilen, muss ich wohl. Es ist die einzige Chance, weiterzumachen.

Matriarchal Arts

Leitplanken aus Diamant
und Zuckerwatte
Wie schnell kann man eigentlich
rückwärts fahren
Heute habe ich mal wieder
voll intensiv
in die Sonne geschaut
Und in meiner Sonnenbrille
ist ein kleiner Kreis
mit Strahlenrand und
wabernden Lavamassen

Wie sieht das Glück
aus wenn es immer ruhiger wird
Wie fühlt sich die Freude an
wenn kein Raum ist
für anderes

Simpel, denke ich.

„Wir haben doch alle kein Geld“

und andere Glaubenssätze von meinem Vater.

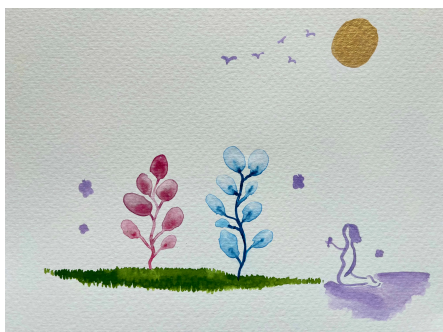
Schluss damit.

Du hattest immer Geld. Du hast es nur nie bewusst genutzt.

Lichtwesen beschützen

Ich schreie mir nachts die Seele aus dem Leib,
aber keiner hört mich. Ich breche zusammen.
Am nächsten Morgen ist Chaos. Nie wieder
werde ich schreien.

Vor der Arbeit steige ich ins Auto und stelle
den Motor an. Dann drehe ich die Musik laut.
Techno schockt mein System. Niemals würde
ich einem Menschen diese Aufgabe über-
lassen. Wenn ich bei der Arbeit ankomme, bin
ich bereit. Mein Blick ist glasig. Aber ich höre
sie alle. Auch wenn mich keiner hört.



Poesiealbum

„Ein Augenblick der Geduld kann vor großem Unheil bewahren.“

So schrieb sie mir.

Sie musste das letzte Wort haben. Schrieb sicherheitshalber ganz hinten ins Büchlein.

„Weiß nicht, woher ich gekommen, weiß nicht, wohin ich werd‘ genommen, doch ich weiß fest, daß über mir ist eine Liebe die mich nicht vergißt.“

So schrieb er mir.

Er brauchte fünf Monate, um den Eintrag in vier Etappen zu vollenden.

Den Rest habe ich lektroiert.

Diesmal breiten wir uns aus

Simpel. Aber nicht einfach.

5.

Ich bin bereit für die, die bereit sind.

Vermessen. Absolut vermessen.

Diesmal darf ich einfach „mindful shrinking“
praktizieren.

3.

Jeden Tag konkrete Schritte gehen.

Optimistisch, nicht naiv.



Freunde bleiben

Für immer, so ist es eingetragen. Ob es mir gefällt, fragt mein Opa. Kommt darauf an, sage ich heute. Zuhören ist okay. Ratschläge sind auch Schläge. Und davon hattet ihr beide leider zu viel in euren Leben.

Wenn du noch da wärst, würde ich dir von meinen Systemen erzählen und du würdest wohl lachen. Auf eine befreite Weise. So wie du dich über den Euro gefreut hättest.

Vielleicht würde ich dir sogar anvertrauen, wie verrückt sich alles anfühlt. Wie rasant sich die Welt verändert und wie ich versuche, kleiner, konkreter und schlechter zu träumen, um die großen, besseren und abstrakten Träume greifbar zu machen.

Und du würdest wohl wieder sagen: In der Ruhe liegt die Kraft.

So könnte Erfolg schmecken

Hallo Papa.

Ich weiß, ich habe dich enttäuscht. Bin weder Polizistin noch RichterIn noch Bundeskanzlerin geworden. Sorry.

Aber weißt du was? Ich habe meinen größten Traum bereits erfüllt. Das ist echt ein bisschen verrückt, wenn ich darüber nachdenke. Es ist schon zwei Mal passiert, dass „wildfremde Menschen“ auf mich zukamen und mir sagten, was meine Bücher in ihnen ausgelöst haben. Die eine Frau hat nach vielen Jahren Kontakt zu ihren Eltern wieder aufgenommen. Die andere hat nach einem erfolgreich veröffentlichten Buch begonnen, ihren lang gehegten Traum von einem eigenen Roman zu verwirklichen. Durch meine Bücher! Ist das nicht krass?

Ich würde mir wünschen, dass noch viele Menschen meine Bücher lesen und mir ab und zu mal jemand eine Mail schreibt und mir erzählt, was es in ihnen ausgelöst hat. Das

wäre für mich als Autorin echter und nachhaltiger Erfolg.

Außerdem wünsche ich mir, dass weiterhin die richtigen Menschen genau zur richtigen Zeit mit genau den richtigen Lektoratsaufträgen zu mir finden.

Erfolg würde für mich auch so aussehen, dass ich an meinen schwächsten Tagen ganz entspannt auf der Couch liegen kann, weil ich weiß, dass ich an den anderen Tagen produktiv bin.

Und so, dass ich nicht genau weiß, wo uns alle dieses Leben hinführt. Und trotzdem jeden Tag jeden Schritt im Vertrauen weitergehe.

Erfolg bedeutet für mich auch, dass ich gerne Rechnungen schreibe. Dass ich mich über jeden Euro freue, den ich einnehme. Dass ich dankbar und aus einem Gefühl der Fülle heraus meine Steuern zahle. Dass ich Dinge

kaufen kann, die ich wirklich brauche und haben möchte. Dass ich diese Arbeit in Ruhe erledige. Denn ich weiß genau, wofür ich all dies tue und dass es den Menschen um mich herum gut geht, wenn es mir gut geht. Dass es den Kindern um mich herum gut geht. Dass ich eines Tages in Finanzprodukte investiere, wie ich sie mir heute erträume. Und dass aus diesem ganzen Ich irgendwann ein partnerschaftliches Wir wird.

Und dass dann irgendwann einmal aus diesem Geldsystem ein Vertrauenssystem wird. Weil wir uns nicht länger in Abhängigkeiten befinden, einander nicht in Konkurrenz begegnen und nicht länger Sorge haben, dass irgendwer es schlecht mit uns meinen oder besser haben könnte als wir selbst.

Weißt du, was verrückt ist? Je länger ich Menschen beobachte, desto eher sehe ich, dass wirklich jede einzelne Person IMMER auf ihrem Weg ist. Das ist so abgefahren! Wir

können gar nicht anders. Alles ist in uns angelegt und alles entfaltet sich. Wir können nur staunen, bezeugen, wach sein. Von einander lernen. Einander begleiten.

Ich freue mich wirklich über jeden Tag, den ich hier verbringen darf. Alles andere ist Bonus.

Ich wünsche dir so sehr, dass du das Gefühl von GENUG kennen und fühlen lernst. So sehr. Aber das ist nicht meine Angelegenheit. Du wirst es, wenn du es erfahren willst, in deinem Tempo erfahren. Ich kann nur eines wirklich für mich aus unserer Vater-Tochter-Beziehung mitnehmen. All die Stärke und all die Schwäche zu meinen machen. Dich so annehmen, wie du bist. In einer Distanz, die für mich gesund ist.

Was ist mein GENUG?

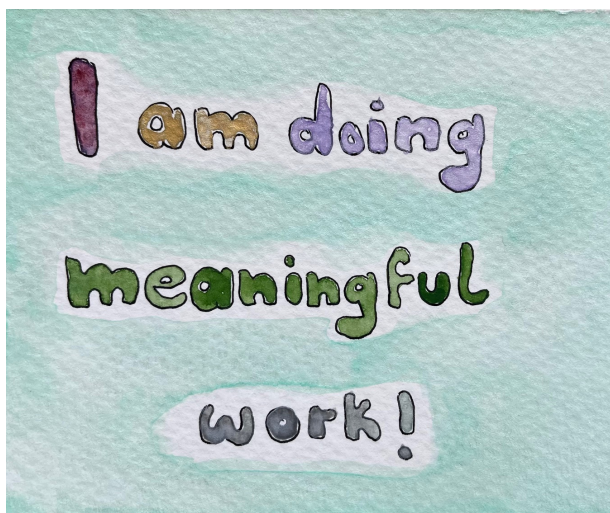
Wo lüge ich?

Wo überschreite ich Grenzen?

Wo bin ich unklar?

Wo bin ich abwesend?

Warum versuche ich immer noch, ein besserer
Mann zu sein. Verdammt.

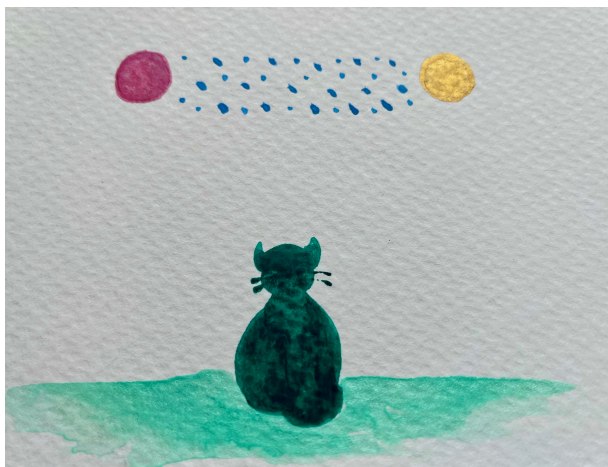


Mal hinterfragen...

...ob Erfolg wirklich vom Vater abhängt. Oder von unserer männlichen Seite. War dann dieses ganze Buch hier umsonst?

...ob ich wirklich ohne externe Bestätigung auskomme. Wo beginnt und wo endet sie?

...ob ich mich immer noch hinterfragen muss, um mich sicher zu fühlen.



Dunkler Erfolg

Ich gehe abends oder nachts eine Straße entlang, hinter mir Schritte, aber ich drehe mich nicht um. Die Person geht einfach vorbei.

Ich scanne auf der Straße nicht nach Größe, Geschlecht, Hautfarbe oder Körperspannung.

Ich fühle mich weder dumm noch faul.

Geld ist kein Thema.

Es ist vollkommen ausreichend und sicher, mit Frauen zu arbeiten.

Es ist sicher, schwanger zu sein.

Ich erschaffe mir ein Leben aus Belohnungen.

Es gibt keinen Traum B

Schamlos, weil unbewusst
lebe ich meine Privilegien
verstecke mich
schütze mich
sammle mich
tanke Kraft
und gehe in eine Welt
die mir sofort wieder alles
abverlangt.

Es gibt keinen Traum B
Es braucht nur Zeit
bis sich alles
erneuert
und den Willen
auf sich selbst zu schauen
im Guten wie im Schlechten.

